

# „Faits divers“ – Film und Musik

Autoren-/ Portrait-/ Reportagefilm von Raymond Depardon, Frankreich, 1983;  
Fernsehtitel auch: „Unterschiedliche Vorkommnisse“, „Verschiedene Ereignisse“

Regie & Kamera: Raymond Depardon  
Schnitt: Françoise Prenant  
Produktionsfirma: Antenne 2/Copyright Films  
Kinoverleih: Freunde der Deutschen Kinemathek  
Länge: 108 min

## ► Inhalt

„Paris 1982. Im Kommissariat des 5. Arrondissements folgt ein Mann allein für sich, mit einer Kamera auf der Schulter, einer Brigade von sechzig gewöhnlichen Polizisten. Drei Monate lang hat sich der Sozialforscher und Filmemacher Raymond Depardon unter die Männer in Uniform gemischt, von denen jeder ein Stück Macht repräsentiert. Eine Macht, die charakterisiert wird durch Pannen, Repression, Angst, die Faszination der Uniform. Eine Macht, die verkörpert wird von Menschen, von denen wir nicht viel mehr wissen als das, was uns unsere Klischees sagen. Der Film wird zu einer Chronik des Alltäglichen, seiner Versuchungen und seiner Belastungen. Die Bilder, hervorgegangen aus der Praxis des Fotojournalismus, vermischen sich, setzen sich zusammen zu einer Fiktion. Bilder des Kinos, Dialoge, die kein professioneller Redakteur erfinden würde. Das Paris des 5. Arrondissements oder das Kino vor unseren Augen. Unter Lichtbedingungen an der Grenze des Möglichen, in festen Einstellungen, die sich jedem Effekt verweigern, unternimmt Depardon die perfekte Verwirklichung seines "Kinos der Realität".“<sup>1</sup>

## ► Raymond Depardon



*"Ich weiß, es braucht Mut, um Betrachter und Zeitzeuge zugleich zu sein"*<sup>2</sup>, sagt Raymond Depardon, international bekannter Fotograf und Dokumentarfilmer.

Am 6. Juli 1942 in Villefranche-sur-Saone geboren, macht Raymond Depardon seine ersten Fotos 1954 auf dem Bauernhof seiner Eltern. 1958, mit 16 Jahren, geht er nach Paris, um Fotograf zu werden. Für eine Pariser Fotoagentur arbeitet er von 1960-1962, berichtet über den Algerienkrieg, bereist Europa, Afrika und Asien. 1966 gründet er seine eigene Fotoagentur und beginnt dort, auch erste Dokumentarfilme zu drehen. Heute arbeitet als Fotograf, Journalist und Filmemacher.

## ► Filmographie (Auswahl):

- 1969 Jan Palach
- 1980 Dix minutes de silence pour John Lennon
- 1983 Faits divers
- 1985 Une femme en Afrique
- 1990 La Captive du désert
- 1994 Délits flagrants
- 1996 Afriques: Comment ça va avec la douleur?
- 1998 Paris
- 2001 Profils paysans: l'approche

<sup>1</sup> <http://www.freiburger-medienforum.de/kino/0401/cineclub.html>

<sup>2</sup> <http://www.reporter-ohne-grenzen.de/archiv/publikationen/fotobuch1997a1.html>

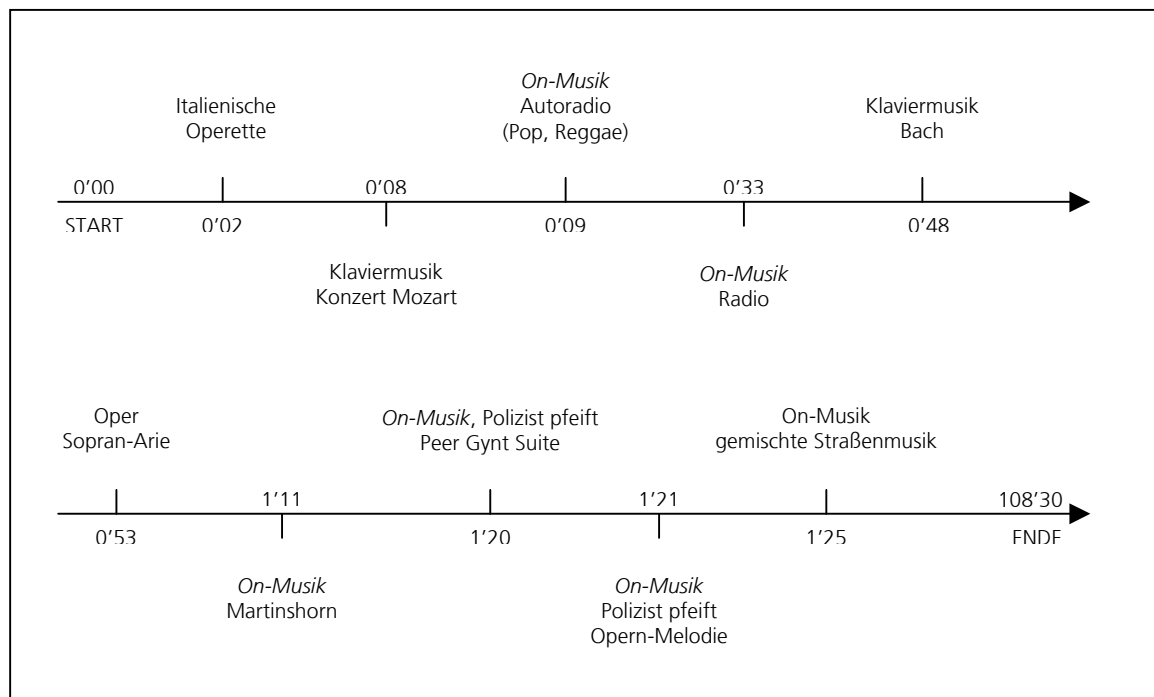
## ▶ Portraitfilm

Beim Portraitfilm ist ein einzelner Mensch oder eine Personengruppe das Beobachtungsobjekt (Polizei im Kommissariat des 5. Arrondissements). Musik wird sparsam eingesetzt und wirkt besonders bei Dialog störend, da hier jede eingesetzte Filmmusik vom eigentlichen Geschehen ablenken würde. Im besten Fall wird Musik eingesetzt, die im direkten Zusammenhang mit dem portraitierten Objekt zu tun hat, z.B. selbst gespielte Musik, Lieblingsschallplatten). Besonders bei Langzeitportraits und bei ungleichartigem Bildmaterial kann man Musik zur Stimmungskonzentration benutzen.

## ▶ Bild und Ton im Reportagefilm

Hinwendung zum Kameramann (die gefilmten Personen sehen den Kameramann an; pöbeln ihn an; wenden sich, Zustimmung suchend, an ihn...). (...) Die zitierten Figuren belegen die besonderen Schwierigkeiten des Kameramannes. Er hat unter Bedingungen zu drehen, die ihn auf Grund seines physischen Engagements beim Ereignis, das er drehen will, bestimmten Risiken aussetzt - Risiken, die er bewusst auf sich nimmt. Verschwommen, bewegt, verwackelte Travellings, zögernde Panoramaschwenks, abrupte Zooms, brutale Schnitte im Ablauf der Szenenfolge, lange Plansequenzen, mangelhafte Ausleuchtung, grobkörniger Film. Spezifischer Klang des Direkttons (gegenüber dem Studioton: Fehlen der Resonanz), Lärm, linguistische Strukturen der "lebendigen" Rede (es gibt aber auch stumme Reportagen) .<sup>3</sup>

## ▶ Die Rolle der Musik in „Faits divers“



<sup>3</sup> <http://www.kreimeier-online.de/Odin.htm>, Roger Odin: Dokumentarischer Film - dokumentarisierende Lektüre 1984.